

# Freiwillige in internationalen Freiwilligendiensten

# 2010



Statistische Übersicht 2010

Erstellt vom Arbeitskreis

»Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Bonn, Dezember 2011

## Inhalt

Die Erhebung wurde gefördert durch:



<b>1. Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2. Internationale Freiwilligendienste</b>	<b>6</b>
2.1 Dienstarten	6
2.2 Vermittelte Freiwillige	7
2.2.1 Vermittlungen nach Regionen	12
2.2.2 Weitere Themen	18
2.3 Ergebnisse im Überblick	19

### Impressum:

Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.  
 Thomas-Mann-Str. 52  
 53111 Bonn  
 Telefon: 0228 / 9 08 99 10  
 Telefax: 0228 / 9 08 99 11  
 aklhue@entwicklungsdienst.de  
 www.entwicklungsdienst.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.  
 Verantwortlich:  
 Hartwig Euler

Datenerhebung und statistische Auswertung:  
 Annette Höroldt

Grafische Gestaltung:  
 Georg Bungarten, Köln

Druck:  
 Medienhaus Plump GmbH

Dezember 2011

## Einleitung

### ■ Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 33 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Sach- und Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.

### ■ Entsendung von Freiwilligen

Internationale Freiwilligendienste bieten engagierten Menschen die Möglichkeit, abseits von touristischen Pfaden vielfältige Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sie handeln nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes und haben die Chance, den Globalisierungsprozess durch eigenes Erleben zu verstehen.

Der Schwerpunkt im Freiwilligenbereich liegt vor allem beim »Lernen und Helfen«. Mit Blick darauf wird mit Partnerorganisationen im Ausland zusammengearbeitet, die engagierte Personen aus Deutschland bei ihrem Einsatz im Gastland pädagogisch begleiten. Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften wird für eine Vermittlung der Freiwilligen in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Freiwillige lernen durch die gemeinnützige Mitarbeit in ökologischen, sozialen oder kulturellen Projekten nicht nur ein anderes Land und seine Menschen kennen, sondern erwerben auch Kompetenzen, die ihr zukünftiges berufliches, soziales und persönliches Leben positiv beeinflussen können.

### ■ Ziel der Erhebung

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der Internationalen Freiwilligendienste aufzeigen und damit zu mehr Transparenz beizutragen. Die detaillierte Erfassung der Freiwilligen, die in geregelten oder ungeregelten Programmen aktiv waren, ist in Deutschland einzigartig und schließt damit eine Informationslücke.

## Einleitung

### ■ Vorgehensweise

Die Befragung der Internationalen Freiwilligendienste fand bereits zum siebten Mal in Folge statt. Die aktuelle Erhebung wurde erneut mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Die gesammelten Daten sind, z.T. ergänzt durch kurze Erläuterungen, in die vorliegende Publikation eingegangen.

Die zentrale Frage aller sieben bisherigen Erhebungen war, wie viele Freiwillige jeweils im Jahr der Untersuchung über in Deutschland ansässige Organisationen ins Ausland vermittelt wurden. Hinzu kamen ergänzende Fragen zum durchschnittlichen Alter der Entsandten, der Dauer der Vorbereitung, dem Anteil der vermittelten Frauen, Bildungsgrad (Schulabschlüsse), Aufenthaltsstatus im Gastland und der Anzahl der eingegangenen Anfragen von Interessierten. Erstmals befragte der Arbeitskreis auch, in welche Länder Freiwillige vermittelt wurden und aus welchen Herkunftsländern ausländische Freiwillige in Deutschland aufgenommen wurden. Darüber hinaus konnten die teilnehmenden Träger Angaben machen zur Einbindung und Mitarbeit von rückgekehrten Freiwilligen in ihrer jeweiligen Entsendeorganisation.

In die Auswertung sind ausschließlich die durch den AKLHÜ erhobenen Daten aufgenommen worden. Die von zuständigen zentralen Stellen ermittelten Gesamtzahlen der im Jahr 2010 z.B. über geregelte Freiwilligendienste (FSJ/FÖJ, ADiA, EFD, weltwärts) entsandten Personen sind in der Tabelle im Anhang aufgeführt.

Insgesamt haben sich 156 Entsendeorganisationen für Freiwillige an der Studie beteiligt. Da alle namhaften Entsendeorganisationen mit beträchtlichen Vermittlungszahlen ihre Daten übermittelt haben, gehen wir davon aus, dass ein hoher Prozentsatz der 2010 ins Ausland entsandten Personen erfasst wurde.

In den folgenden Kapiteln werden die verschiedenen Dienstarten beziehungsweise Einsatzfelder definiert und das erfasste Datenmaterial wird in Sachzusammenhänge gebracht.

### ■ Abkürzungen

<b>ADiA</b>	Anderer Dienst im Ausland
<b>BAFzA</b>	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
<b>BMFSFJ</b>	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
<b>BMZ</b>	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
<b>DJiA</b>	Diakonisches Jahr im Ausland
<b>EFD</b>	Europäischer Freiwilligendienst
<b>FD</b>	Freiwilligendienst
<b>FSJ/FÖJ</b>	Freiwilliges Soziales Jahr/ Freiwilliges Ökologisches Jahr
<b>G-FD</b>	Rechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>IJFD</b>	Internationaler Jugendfreiwilligendienst
<b>KW</b>	Kulturweit
<b>MaZ</b>	Missionar auf Zeit
<b>P-FD</b>	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
<b>WW</b>	Weltwärts

## 2. Internationale Freiwilligendienste

**Internationale Freiwilligendienste (FD)** werden von staatlichen und nichtstaatlichen Entsendeorganisationen angeboten. Die Freiwilligen engagieren sich für eine begrenzte Zeit bei einer Einsatzstelle, in einem Projekt oder Programm im Ausland und werden dabei betreut und pädagogisch begleitet. In der Regel wird von einer nicht erwerbsorientierten Vollzeitstätigkeit ausgegangen.

Im Unterschied zur Entsendung von Fachkräften in der Entwicklungszusammenarbeit wird hier in den meisten Fällen keine abgeschlossene Berufsausbildung oder Berufserfahrung vorausgesetzt. Im Vordergrund steht vielmehr die Motivation für ein soziales Engagement im Ausland.

**Wesentliche Kriterien zur Unterscheidung der unterschiedlichen Dienstarten** sind die Rahmenbedingungen. Internationale Freiwilligendienste können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD).

An der Erhebung haben sich **156 Träger internationaler Freiwilligendienste beteiligt**. Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell ausgerichteten Organisationen erhoben.

### 2.1 Dienstarten

#### ■ Geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen oder verbindlicher Richtlinien statt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit öffentlichen Mitteln gefördert.

■ Der **Andere Dienst im Ausland (ADiA)** ist gesetzlich geregelt (§ 14 b des Zivildienstgesetzes)<sup>1</sup>. Der ADiA kann im Rahmen von kulturweit, weltwärts oder über den IJFD gefördert werden.

■ Der **Europäische Freiwilligendienst (EFD)** ist Teil des Förderprogramms »JUGEND IN AKTION« der Europäischen Union und wird durch eine EU-Richtlinie geregelt.

■ Das **Freiwillige Soziale oder Ökologische Jahr im Ausland (FSJ/FÖJ)** ist durch das »Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten« geregelt.

■ Der **Internationale Jugendfreiwilligendienst (IJFD)** ist der neue Freiwilligendienst des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Er wird durch die »Richtlinie zur Umsetzung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes« geregelt.

■ **kulturweit** – der Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes in Kooperation mit der Deutschen Unesco-Kommission – basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sinne des Jugendfreiwilligendienstgesetzes.

■ **weltwärts** ist das Förderprogramm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst. Basis für die Durchführung des Dienstes ist eine Richtlinie des BMZ.

#### ■ Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

P-FD basieren nicht auf gesetzlicher Grundlage, sondern ausschließlich auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert.

■ **Missionar auf Zeit (MaZ)** ist ein Programm verschiedener katholischer Missionsorden. Der Dienst kann als ADiA anerkannt werden (§ 14 c Zivildienstgesetz). MaZ kann im Rahmen von weltwärts gefördert werden oder über den IJFD.

■ Das **Diakonische Jahr im Ausland (DjIA)** ist ein Programm der Jugendarbeit der Evangelischen Kirche Deutschlands. Das DjIA kann im Rahmen eines FSJ/FÖJ im Ausland, des EFD oder von weltwärts gefördert werden oder über den IJFD.

■ **Workcamps** sind Kurzeiteinsätze, bei denen international zusammengesetzte Gruppen in gemeinnützigen Projekten im Ausland mitarbeiten.

■ Unter **Sonstige Internationale Freiwilligendienste** sind individuell gestaltete Programme zusammengefasst, die von einzelnen Diensten angeboten werden (z.B. Auslandsvolontariate, Community Service Programm).

Weitere Informationen zu den Dienstarten siehe [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)

#### ■ Incoming

Mit **Incoming** wird der Einsatz von Freiwilligen aus dem Ausland in Projekten und Programmen in Deutschland bezeichnet.

<sup>1</sup> Seit Inkrafttreten des Gesetzes zum Bundesfreiwilligendienst § 5 BFDG i.V.m. § 14 b ZDG.

## Internationale Freiwilligendienste

### 2.2 Vermittelte Freiwillige

Nachfolgend sind die Angaben der verschiedenen Träger internationaler Freiwilligendienste zur Vermittlung von Freiwilligen zusammengefasst. Dazu gehören u.a. Daten zu der Anzahl der Vermittlungen, dem Altersdurchschnitt der Freiwilligen, zur Aufenthaltsdauer und zu den Einsatzregionen. Abgefragt wurden auch Alter, Geschlecht und Bildungsniveau der Freiwilligen. Nicht alle Entsendeorganisationen machten dazu Angaben.

#### ■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen

10.159 Freiwillige sind im Jahr 2010 über die befragten Organisationen ins Ausland vermittelt worden.

Abb. 1 Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD 2010

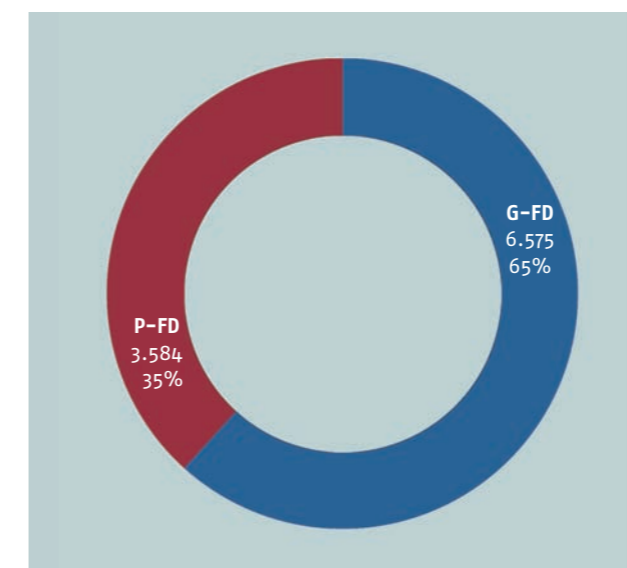


Abbildung 1 Von den 10.159 vermittelten Freiwilligen nahmen 6.575 an einem geregelten Freiwilligendienst (G-FD) und 3.584 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil.

#### Entwicklungen gegenüber 2009

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der über rechtlich geregelte Dienste vermittelten Freiwilligen erneut deutlich erhöht um 870 (**2009: 5.705**), während die Anzahl der vermittelten Freiwilligen über privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste im Befragungszeitraum um 93 Personen zurückging (**2009: 3.677**). Insgesamt stieg die Zahl aller 2010 vermittelten Freiwilligen um 777 Personen gegenüber 2009 (**9.382**) an.

#### ■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen – Entwicklungen von 2004 bis 2010

Die Anzahl der vermittelten Freiwilligen (G-FD und P-FD) ist innerhalb von sieben Jahren von 5.937 im Jahr 2004 auf 10.159 im Jahr 2010 gestiegen.

Abb. 2 G-FD und P-FD Vermittelte Freiwillige – Entwicklungen 2004 – 2010

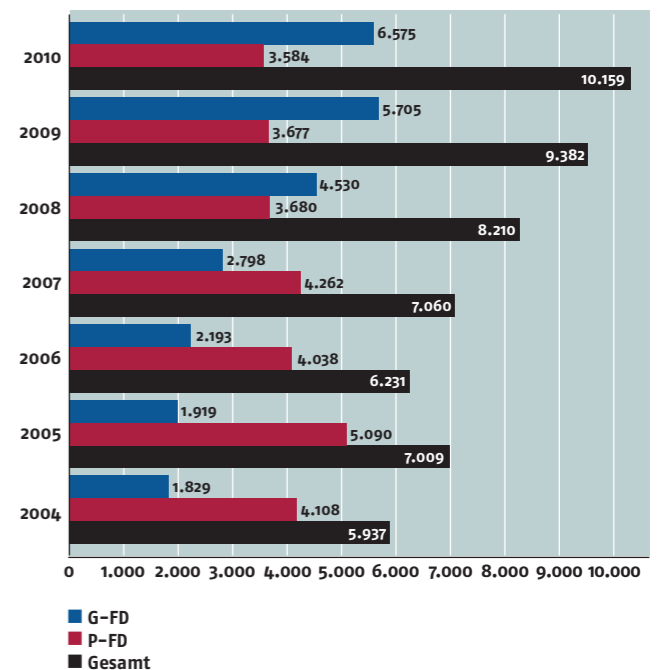


Abbildung 2 2010 wurden deutlich mehr Freiwillige in internationale Projekte vermittelt als je zuvor.

Der Anteil der Entsendungen über geregelte FD ist seit 2004 stetig gewachsen (2004: 1.829, 2010: 6.575). Deren Teilnehmerzahlen haben sich in den vergangenen 7 Jahren um ca. 350% gesteigert. Seit der Einführung des weltwärts-Programms im Jahr 2008 werden über G-FD inzwischen fast doppelt so viele Freiwillige wie über P-FD vermittelt.

Insgesamt wurden 2010 fast doppelt so viele Personen ins Ausland vermittelt wie 2004.

## Internationale Freiwilligendienste

### Rechtlich geregelte Freiwilligendienste

6.575 Personen haben 2010 an einem rechtlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) teilgenommen.

Abb. 3 G-FD Vermittelte Freiwillige nach Dienstart

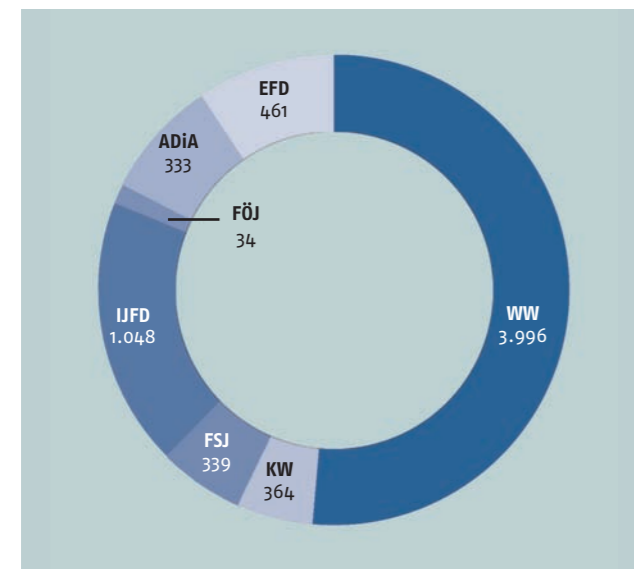


Abbildung 3 Von den 6.575 Teilnehmenden an einem geregelten Freiwilligendienst haben 339 Personen ein FSJ, 1.048 Personen einen IJFD, 333 Personen einen ADiA (ohne Förderung aus einem anderen Programm) und 461 Personen einen EFD absolviert. Am kulturweit-Programm nahmen 364 Personen teil, an einem FÖJ 34. Mehr als die Hälfte (3.996) wurden über weltwärts entsendet.

Nach Angaben des weltwärts-Sekretariats sind im Jahr 2010 insgesamt 4.288 weltwärts-Freiwillige vermittelt worden. Die an der Befragung des AKLHÜ beteiligten Entsendeorganisationen meldeten 3.996 Personen. Die Erhebung erfasst somit über 90% der Gesamtentsendungen im weltwärts-Programm.

Von den 3.996 weltwärts-Teilnehmenden absolvierten 920 Personen den Dienst als ADiA (2009: 830) und 88 als MaZ (2009: 130).

Von den 364 kulturweit-Teilnehmenden reisten 320 Personen im Rahmen eines FSJ aus und 44 über den ADiA.

Abb. 4 G-FD Vermittelte Freiwillige nach Dienstart – 2007 bis 2010 im Vergleich

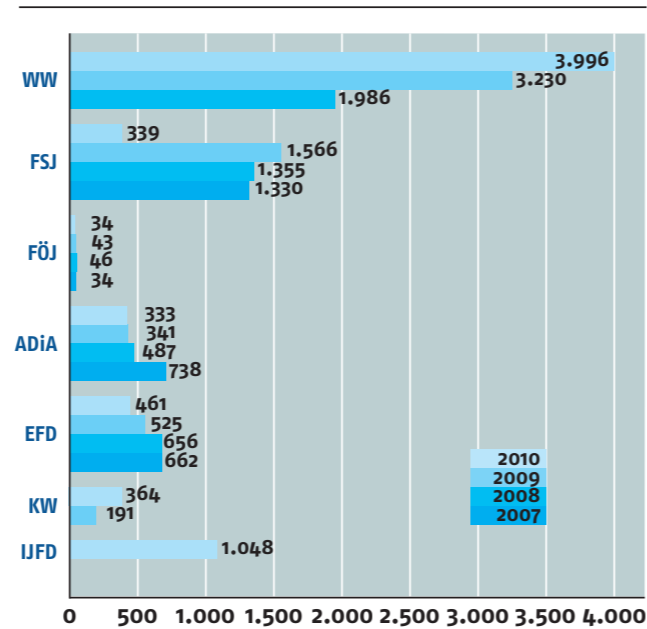


Abbildung 4 G-FD: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart – 2007 bis 2010 im Vergleich

### Entwicklungen gegenüber 2007, 2008 und 2009

Die Zahl der Vermittlungen im Rahmen von weltwärts steigt im dritten Jahr nach der Einführung auf 3.996 Personen. Das entspricht einem G-FD-Anteil von ca. 60 %.

In der Vorjahresstudie sind die kulturweit-Vermittlungszahlen im Rahmen der FSJ erfasst worden; in der aktuellen Studie werden sie für 2009 und 2010 eigenständig dargestellt<sup>2</sup>. 2010 nahmen 173 Teilnehmer mehr am Programm teil als 2009.

Die Zahl der Einsätze im Rahmen des FSJ ist damit um 1.036 Personen gesunken (2009: 1.566)<sup>3</sup>. Dieser Rückgang resultiert vorwiegend aus der Einführung des neuen Internationalen Jugendfreiwilligendienstes IJFD, den das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt. 2010 nahmen erstmalig 1.048 Freiwillige daran teil – das entspricht einem G-FD-Anteil von ca. 16%.

Die Anzahl der Freiwilligen, die ein FÖJ absolvierten, sank um 9 Personen (2009: 43).

<sup>2</sup> 320 Teilnehmer am FSJ im Jahr 2010 werden daher bei kulturweit aufgeführt.

<sup>3</sup> Die Gesamtzahl der FSJ-Teilnehmer für 2009 – 1.566 – beinhaltet auch 191 Freiwillige, die im Rahmen von kulturweit in ein FSJ vermittelt wurden.

## Internationale Freiwilligendienste

Nach Angaben des BAFZA leisteten 2010 103 Personen gemäß §14c Zivildienstgesetz ihren Zivildienst als FSJ im Ausland – 2009 taten dies noch 1.218 – und kein Freiwilliger im Rahmen eines FÖJ im Ausland (2009: 12).

Die an der Befragung teilnehmenden Organisationen haben als »reine« ADiA-Teilnehmer 333 Freiwillige<sup>4</sup> gemeldet. 2009 waren es mit 341 noch 7 mehr. Da der ADiA auch im Rahmen des weltwärts-Programmes geleistet werden kann, müssen hier die 920 weltwärts-ADiA-Teilnehmer hinzugerechnet werden. Insgesamt meldeten die an der Studie beteiligten Träger 1.297 Freiwillige für ADiA, ADiA-weltwärts und ADiA-kulturweit, das sind 126 mehr als 2009, 378 mehr als 2008 und 559 mehr als 2007.

Die Gesamtzahlen des BAFZA, 1.815 Entsendungen gegenüber 1.359 im Vorjahr, 1.094 im Jahr 2009 und 914 im Jahr 2008, bestätigen den Anstieg der Entsendungen. Das BAFZA unterscheidet dabei nicht zwischen »reinem« ADiA oder ADiA im Rahmen des weltwärts-Programms.

Beim EFD vermittelten die vom AKLHÜ befragten Organisationen 64 Freiwillige weniger als 2010. Die von »Jugend für Europa« zur Verfügung gestellten Gesamtzahlen (2010: 779 Freiwillige, 2009: 845, 2008: 793, 2007: 738) belegen auch, dass die Entsendungen im Rahmen des EFD 2010 rückläufig sind.

Abb. 5 G-FD Vermittelte Freiwillige nach Dienstart und Dauer

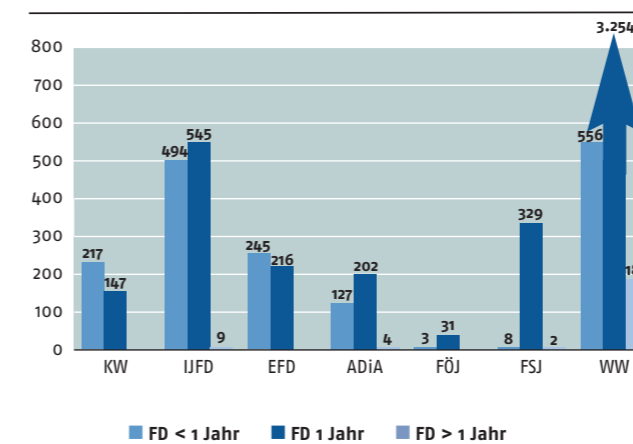


Abbildung 5 Von den 6.575 G-FD-Teilnehmern absolvierten die meisten Personen einen Freiwilligendienst über die Dauer von einem Jahr (4.577), 1433 bis ein Jahr und 201 über ein Jahr.<sup>5</sup>

<sup>4</sup> 44 Teilnehmer am kulturweit-Programm, die im Rahmen des ADiA vermittelt wurden, werden eigenständig bei kulturweit aufgeführt.

Im Rahmen von weltwärts wurden 3.254 Teilnehmer für ein Jahr vermittelt, 556 länger und 186 kürzer. 329 FSJ-Teilnehmer absolvierten einen einjährigen Freiwilligendienst, 2 mehr und 8 weniger als ein Jahr. Die Dauer eines Einsatzes in FÖJ und EFD beträgt jeweils unter einem Jahr – 3 im FÖJ, 216 im EFD – oder ein Jahr – FÖJ 31 Freiwillige, EFD 245. Der ADiA wurde von 202 Personen ein Jahr lang absolviert, von 127 länger und von 4 kürzer als ein Jahr. Im IJFD nahmen 545 Freiwillige an Projekten von einem Jahr Dauer teil, 494 unter einem Jahr und 9 darüber. Am kulturweit-Programm betrug die Dauer der Teilnahme für 147 Personen ein Jahr und für 217 unter einem Jahr.

### Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste

3.584 Personen nahmen 2010 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD) teil. Das sind 93 Personen weniger als im Vorjahreszeitraum.

Abb. 6 P-FD: Vermittelte Freiwillige nach Einsatzart

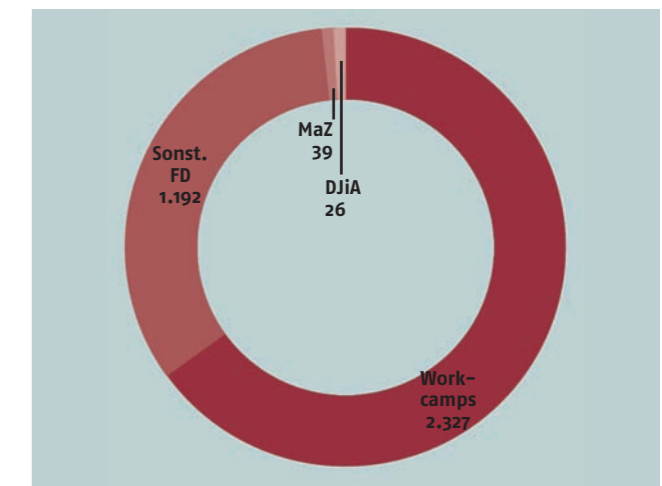


Abbildung 6 2010 haben 2.327 Personen an Work-camps teilgenommen. Bei den privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten nahmen 1.268 Personen an Sonstigen Internationalen Freiwilligendiensten (z.B. Community Service Programme, Auslandsvolontariat) teil. 26 Personen waren im Rahmen eines Diakonischen Jahres im Ausland als Freiwillige tätig und 39 Personen absolvierten einen Dienst MaZ.

<sup>5</sup> 320 Teilnehmer des FSJ – davon 217 bis ein Jahr und 103 für ein Jahr – werden im Rahmen des kulturweit-Programms gesondert aufgeführt. Das gleiche gilt für 44 Freiwillige des ADiA, die an einem einjährigen Einsatz teilgenommen haben. Sie werden ebenfalls bei kulturweit aufgeführt.

## Internationale Freiwilligendienste

### Entwicklungen gegenüber 2009

Die Vermittlungszahlen in P-FD blieben gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant. Insgesamt wurden 93 Personen weniger als im Vorjahr über P-FD entsendet.

An Workcamps nahmen 26 Personen weniger teil (2009: 2.353), die Zahl der Freiwilligen in Sonstigen Internationalen Freiwilligendiensten sank um 76 Personen (2009: 1.268). Die Vermittlungen im Rahmen des DJiA gingen zurück von 32 Personen im Jahr 2009 auf 26.

Im MaZ-Programm sind 2010 15 Personen mehr vermittelt worden (2009: 24). Die in einem Verbund zusammengeschlossenen MaZ-Organisationen gaben an, 88 Freiwillige zusätzlich im Rahmen von weltwärts entsendet zu haben (2009: 130). Wie viele Freiwillige einen MaZ-Dienst im Rahmen eines ADiA absolvierten, wurde nicht erfasst.

Insgesamt liegt der Anteil mittel- und längerfristiger P-FD-Programme an den Gesamtentsendungen im Rahmen eines P-FD mit 35% deutlich unter dem der Kurzeinsätze (Workcamps) mit 65%.

### Altersdurchschnitt der Freiwilligen

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD ist zumeist niedriger als in P-FD. Der Altersdurchschnitt liegt hier wie im Vorjahr bei rund 20 Jahren. Ausnahmen: Freiwillige, die an kulturweit teilnahmen, sind durchschnittlich 22 Jahre alt, Teilnehmer des FÖJ und des neuen Programms IJFD 19.

Da privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste auch Einsatzmöglichkeiten für Ältere anbieten, ist das Durchschnittsalter der Teilnehmenden höher, sie sind im Schnitt 22 Jahre alt. Die jüngsten Teilnehmer finden sich im MaZ-Programm (20 Jahre), die ältesten in Sonstigen Freiwilligendiensten (23 Jahre).

Junge Erwachsene aus dem Ausland, die in Deutschland einen Freiwilligendienst absolvieren (Incoming-Bereich), sind im Durchschnitt 22 Jahre alt.

### Entwicklungen gegenüber 2009

Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in G-FD blieb seit 2008 nahezu unverändert. Lediglich im EFD sank es um ein Jahr auf 20.

Im Bereich der P-FD sank der Altersdurchschnitt insgesamt um 1 Jahr: im MaZ um 3 Jahre auf 20, bei Teilnehmern am DJiA stieg es um 2 Jahre auf 21. In den anderen Dienstarten der P-FD und im Incoming änderte sich das Alter nicht.

### Schulabschluss der Freiwilligen

In der diesjährigen Befragung wurde erstmals nach dem jeweiligen Schulabschluss der Teilnehmenden gefragt. 118 von 156 Entsendeorganisationen machten dazu Angaben.

Abb. 7 G-FD und P-FD: Vermittelte Freiwillige mit Abitur % 2009 und 2010

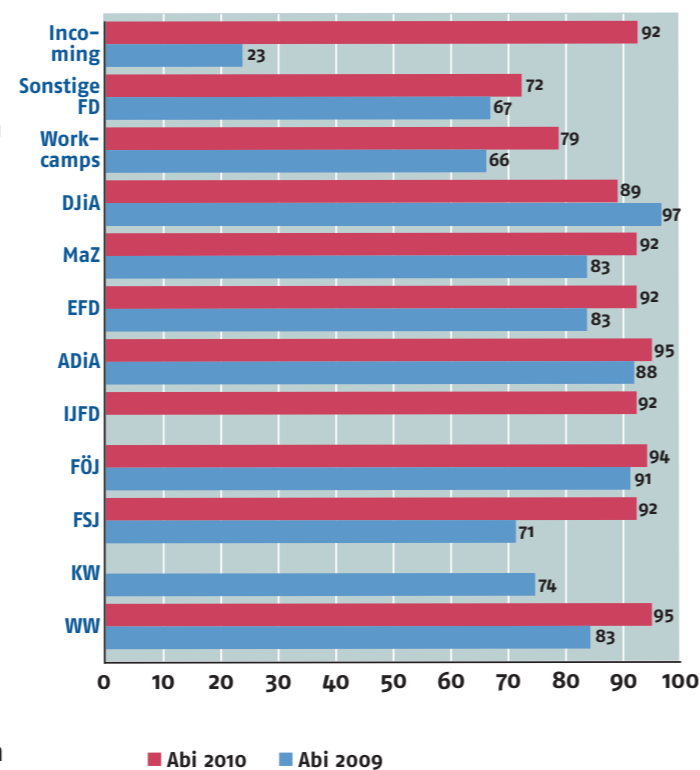


Abbildung 7 Der Anteil der vermittelten Freiwilligen mit Abitur ist in allen G-FD sehr hoch: Im ADiA und bei weltwärts 95%, im FÖJ 94%. FSJ, EFD und der neue IJFD vermittelten jeweils 92% Freiwillige mit Abitur. Kulturweit machte keine Angaben zum Bildungsgrad der Teilnehmenden.

Das FSJ, IJFD und EFD meldete jeweils 7% Teilnehmer mit mittlerer Reife, FÖJ 6%, ADiA 5% und weltwärts 4%. Der Anteil des Freiwilligen mit Hauptschulabschluss lag in allen G-FD-Programmen zwischen 0 und 1%. Jeweils eine Person ohne Schulabschluss meldeten nur EFD und ADiA.

Im Bereich der P-FD liegt der Abiturientenanteil in Sonstigen Freiwilligendiensten bei 93%, im MaZ-Programm bei 92%, im DJiA bei 89% und in Workcamps bei 79%.

11% der Freiwilligen im DJiA hatten die mittlere Reife, 8% im MaZ-Programm, 7% bei Workcamps und 6% in Sonstigen Freiwilligendiensten.

## Internationale Freiwilligendienste

Sonstige Freiwilligendienste meldeten 1% Hauptschulabsolventen. In Workcamps, an denen häufig sehr junge Menschen teilnehmen, wurden 6% Freiwillige mit Hauptschulabschluss bzw. 8% ohne Schulabschluss vermittelt.

Im Incoming meldeten die Aufnahmeorganisationen 92% Freiwillige mit Abitur, 7% mit mittlerer Reife und 1% mit Hauptschulabschluss.

### Entwicklungen gegenüber 2009

Der Anteil der Abiturienten stieg im Vergleich zum Vorjahr in beinahe allen G-FD und P-FD Programmen deutlich: Am höchsten im FSJ (21%), in Workcamps (13%) und im weltwärts-Programm (12%). In EFD und MaZ lag der Anteil der Abiturienten 9% höher, im ADiA 6%, in Sonstigen Programmen 5% und im FÖJ 3%. Einzig das DJiA verzeichnete 8% weniger.

### Anteil der Frauen

Der Frauenanteil an den Entsendungen ist in G-FD<sup>6</sup> niedriger als in P-FD.

Im IJFD lag der Frauenanteil bei 14%, im weltwärts-Programm bei 57%, im FÖJ 59%, im FSJ 71% und im kulturweit-Programm 73%. Am höchsten ist die Frauenquote im EFD (76%). Da FSJ/FÖJ, weltwärts und kulturweit auch als ADiA geleistet werden können, ist hier der Männeranteil höher im EFD, der diese Möglichkeit nicht bietet.

Bei P-FD war der Frauenanteil insgesamt höher. Im DJiA lag er bei 46%, bei Workcamps betrug er 62% und bei den sonstigen Freiwilligendiensten 72%. Den höchsten Frauenanteil verzeichnete das MaZ-Programm mit 77%.

Der Frauenanteil in Incoming-Programmen betrug 56%.

### Entwicklungen gegenüber 2009

Abb. 8 G-FD und P-FD: Anteil der Frauen (%) – 2009 und 2010

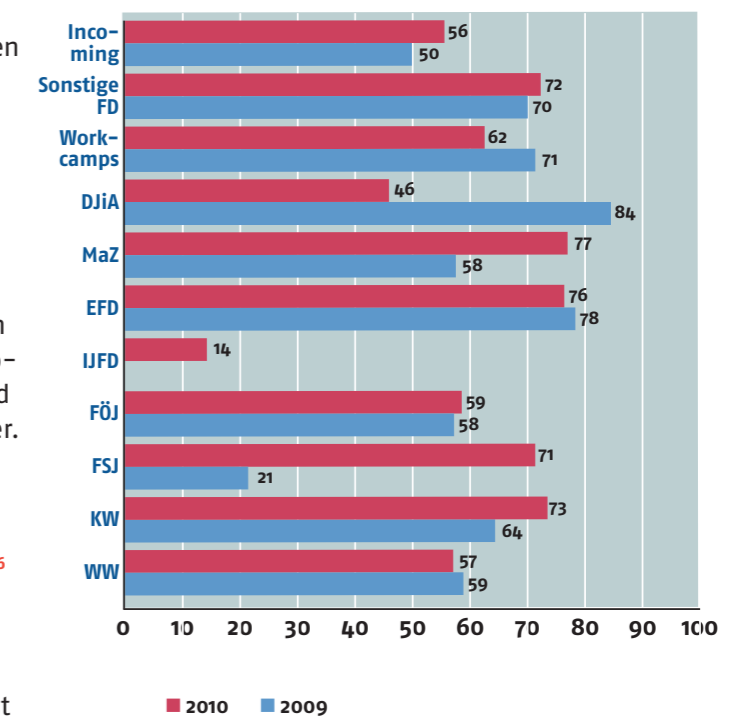


Abbildung 8 Im FSJ ist der Anteil der Frauen an den Gesamtentsendungen deutlich gestiegen (50%). Bei kulturweit stieg der Anteil um 9%, im FSJ um 1%, bei weltwärts und EFD sank er dagegen geringfügig.

In P-FD stieg der Frauenanteil im Vergleich zum Vorjahr in beinahe allen Programmen: insbesondere im DJiA – 38% mehr Frauen als 2009, im MaZ – 19% mehr und in Sonstigen Freiwilligendiensten – 3% mehr.

Ausnahme: In Workcamps sank der Anteil um 9%. Im Rahmen des Incoming wurden 9% mehr Frauen vermittelt als 2009.

<sup>6</sup> Im Rahmen des ADiA (Zivildienstersatz) werden ausschließlich Männer vermittelt, er wird daher in Abb. 8 nicht aufgeführt.

## Internationale Freiwilligendienste

### ■ Vorbereitung und Begleitung bei internationalen Freiwilligendiensten

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes.

Bei den privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten wird die Vorbereitung von den Entsendeorganisationen individuell, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen, den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes gestaltet.

Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungskurse sowie eine pädagogische Begleitung integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt. Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste und den Incoming-Bereich.

Abb. 9 ADiA und P-FD: Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung nach Dienstart

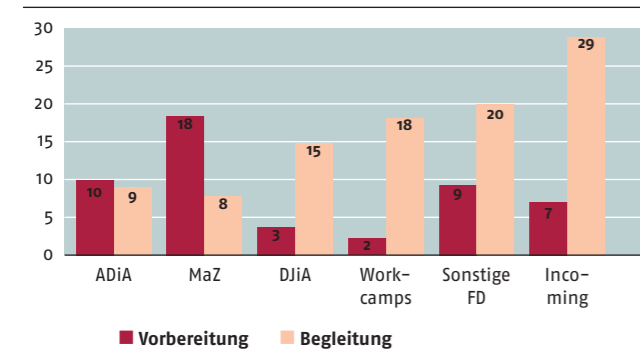


Abbildung 9 Die Zeit der Begleitung der Freiwilligen während eines Auslandseinsatzes übertrifft in der Regel die Dauer der Vorbereitung. Eine Ausnahme bilden die Missionare auf Zeit (MaZ) mit einer längeren Vorbereitungsphase. Erstmals wurde die Dauer der Vorbereitung im ADiA erhoben, sie betrug 10 Tage, die Begleitung 9.

#### Entwicklungen gegenüber 2009

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Dauer der Vorbereitung kaum geändert. Lediglich im MaZ-Programm sank sie um 5 Tage auf 19.

Im Vorfeld der Befragung wurden die teilnehmenden Organisationen aufgefordert, grundsätzlich nur Tage als **pädagogische Begleitung** anzugeben, die einen integralen Bestandteil des Programms darstellen. Pädagogische Begleitung soll nicht die permanente Verfügbarkeit einer Kontaktperson vor Ort ausdrücken. Die Dauer der Begleitung sank bei allen Diensten außer dem DJiA um drei bis vier Tage.

### 2.2.1 Vermittlungen nach Regionen

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Nordamerika (USA und Kanada)
- Mittel-, Lateinamerika und Karibik
- Afrika
- Asien und Pazifik
- Europa, Kaukasus, Zentralasien

In der regionalen Einteilung werden Entsendungen nach Ozeanien in der Region Asien und Pazifik erfasst.

## Internationale Freiwilligendienste

### ■ Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

Abb. 10 P-FD und G-FD:

Anzahl Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen

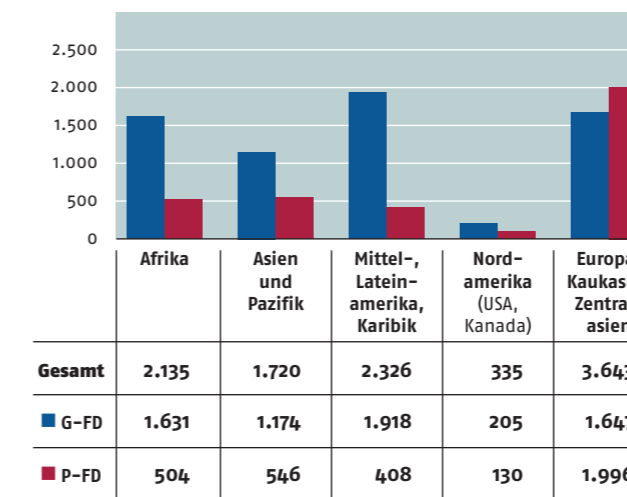


Abbildung 10 Neben den 3.643 Freiwilligen, die ihren Dienst in Europa absolvierten, wurden 2.326 Personen nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik, 2.135 Personen nach Afrika, 1.720 Freiwillige nach Asien/Pazifik und 335 Personen nach Nordamerika entsendet.

In Mittel-, Lateinamerika, Karibik übersteigt die Zahl der G-FD die der P-FD um das 4,7-fache, in Afrika um das 3,2-fache, in Asien, Pazifik um mehr als das Doppelte, während in Europa, Kaukasus und Zentralasien die Anzahl der P-FD geringfügig höher ist als G-FD.

#### Entwicklungen gegenüber 2009

Die Vermittlungen von Freiwilligen im Rahmen von P-FD haben in allen Regionen abgenommen: In Afrika sank die Anzahl der Entsendungen um 17, Asien, Pazifik 8, in Mittel-, Lateinamerika, Karibik 29, in Nordamerika 25 und in Europa, Kaukasus, Zentralasien um 64 Teilnehmer.

Bei den G-FD ist seit letztem Jahr ein weiterer signifikanter Zuwachs von Einsatzplätzen insbesondere in Mittel-, Lateinamerika und Karibik zu verzeichnen. Die Entsendungen nahmen in dieser Region um 400 zu, in Nordamerika um 6, in Afrika um 284 und in Asien, Pazifik um 239. Dagegen sank die Zahl der Freiwilligen Europa, Kaukasus, Zentralasien um 61.

### ■ Gesamtzahl der Freiwilligen nach Regionen – Entwicklungen von 2004 bis 2010

Abb. 11 P-FD und G-FD: Aufteilung der Freiwilligen

Anzahl nach Regionen – 2004 bis 2010

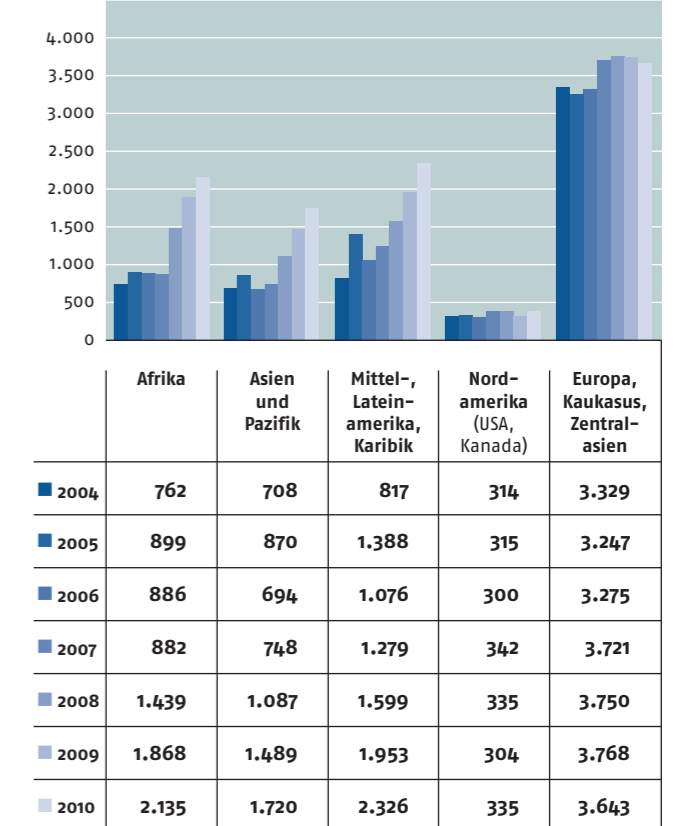


Abbildung 11 Die Gesamtentsendungen innerhalb Europas, nach Zentralasien und in den Kaukasus sind 2010 erstmals seit 2005 rückläufig, liegen aber dennoch wie in jedem Jahr weit über denen in anderen Regionen.

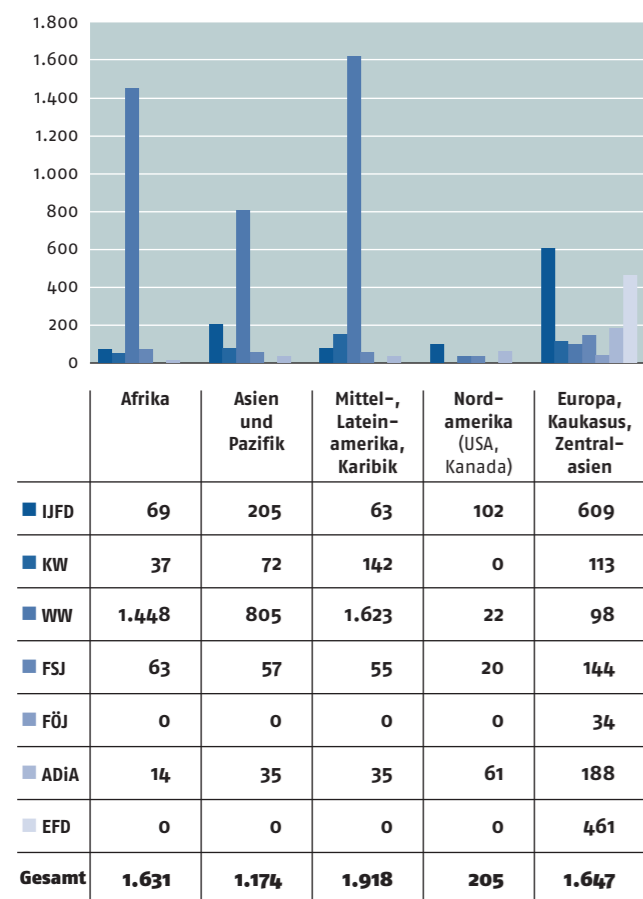
Dagegen änderte sich die Zahl der Einsätze in Kanada und den USA kaum.

Die Region Mittel-, Lateinamerika, Karibik weist in allen Befragungen die zweithöchsten Teilnehmerzahlen auf. Die Entsendungen stiegen von 817 Freiwilligen im Jahr 2004 kontinuierlich bis auf 2.326 – im aktuellen Befragungszeitraum. Eine ähnliche Entwicklungskurve ist in der Region Asien, Pazifik zu erkennen: 708 Teilnehmer im ersten Befragungszeitraum bis hin zu 1.720 im Jahr 2010.

Die Zahl der Vermittlungen nach Afrika war von 2004 bis 2007 relativ konstant. In den letzten drei Jahren ist dagegen ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen.

**Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD**  
1.647 Einsätze im Rahmen rechtlich geregelter Freiwilligendienste erfolgten in Europa.

**Abb. 12 G-FD:**  
**Anzahl** Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienstart



**Abbildung 12** In europäische Länder wurden über rechtlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 1.647 Freiwillige vermittelt. Nach Afrika reisten 1.631, Asien und Pazifik 1.174, Mittel-, Lateinamerika und Karibik 1.918 und Nordamerika 205 Freiwillige im Rahmen eines G-FD aus.

In europäische Länder wurden über rechtlich geregelte Freiwilligendienste insgesamt 1.647 Freiwillige vermittelt. Nach Afrika reisten 1.631, Asien und Pazifik 1.174, Mittel-, Lateinamerika und Karibik 1.918 und Nordamerika 205 Freiwillige im Rahmen eines G-FD aus.

**Entwicklungen gegenüber 2009**  
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahl der Entsendungen und die regionale Aufteilung beim FÖJ und nahezu gleich geblieben.

Im Rahmen des FSJ sind nach Afrika 83, nach Nordamerika 120, nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik 127 und nach Asien 197 Personen weniger vermittelt worden. Innerhalb Europas sank die Teilnehmerzahl sogar um 710.

Von den 2010 im Rahmen eines FSJ bzw. ADiA entsendeten 364 Freiwilligen im kulturweit-Programm absolvierten ca. 39%/ 142 ihre Einsätze in der Region Mittel-, Lateinamerika, Karibik. Weitere 31%/ 113 Teilnehmer reisten in die Region Europa, Kaukasus, Zentralasien aus, 20%/ 72 nach Asien, Pazifik und 10%/ 37 nach Afrika.

Die Zahlen im EFD sind annähernd gleich, allerdings haben 2010 in Europa 59 Einsätze weniger stattgefunden.

Beim ADiA (ohne ADiA im weltwärts-Programm) blieben die Entsendezahlen in alle Regionen fast konstant bzw. stiegen geringfügig in Asien, Pazifik (21) und Mittel-, Lateinamerika, Karibik (15).

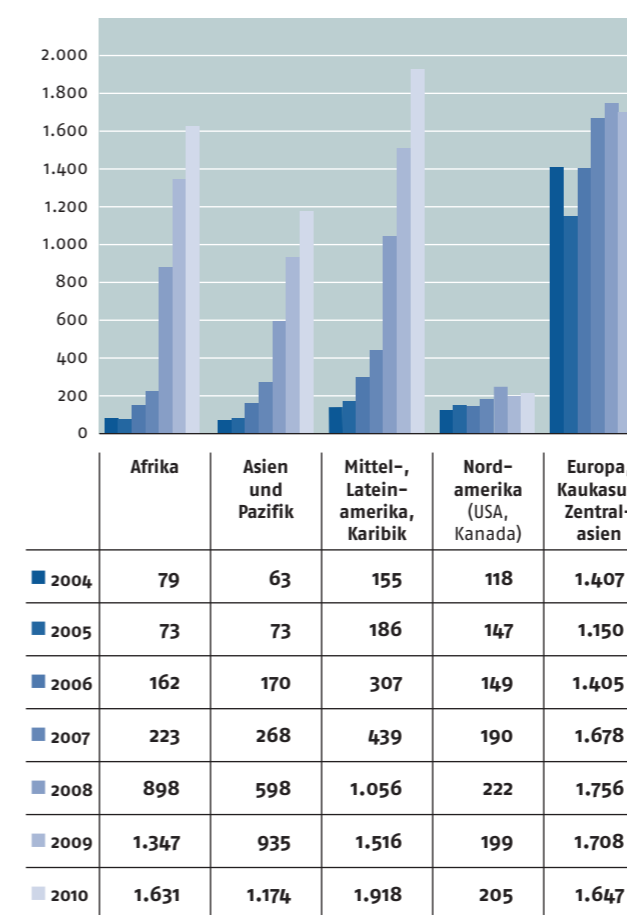
Im dritten Jahr der Entsendung absolvierten erneut deutlich mehr Freiwillige einen Dienst im Rahmen des weltwärts-Programms. Nach Asien reisten 150 Teilnehmer mehr aus (2009: 655), nach Afrika 269 (2009: 1.183) und nach Lateinamerika 320 (2009: 1.303).

89% aller gesetzlich geregelten Freiwilligendienste in Afrika, 85% in Mittel-, Lateinamerika und Karibik sowie 69% der Dienste in der Region Asien und Pazifik fanden 2010 im Rahmen des weltwärts-Programms statt.

Ca. 37% aller vermittelten Freiwilligen in die Region Europa, Kaukasus, Zentralasien reisten 2010 im Rahmen des neuen IJFD aus.

**G-FD: Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen von 2004 bis 2010**

**Abb. 13 G-FD:** Anzahl der Freiwilligen nach Regionen  
**Anzahl** Entwicklungen 2004 bis 2010



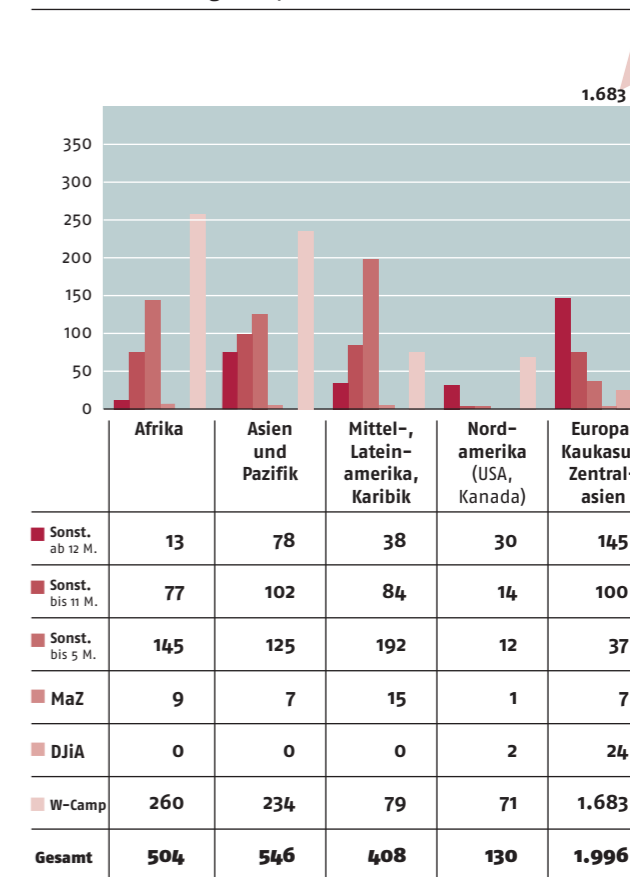
**Abbildung 13** 2010 wurden nach Afrika, Asien/Pazifik, Mittel-, Lateinamerika/Karibik und Nordamerika mehr Freiwillige entsendet als in den Vorjahren. Die meisten Einsätze fanden von 2004 bis 2010 in Europa, Kaukasus, Zentralasien statt. 2010 absolvierten die meisten Teilnehmer einen Freiwilligendienst in Mittel-, Lateinamerika/Karibik.

**Entwicklungen von 2004 bis 2010**

Die Zahl der Einsätze über die rechtlich geregelten Freiwilligendienste ist von 2004 bis 2010 in beinahe jeder Region kontinuierlich gestiegen. Seit Einführung des weltwärts-Programms 2008 nahmen die Entsendungen in einige Regionen sehr stark zu: um mehr als das 7,3-fache nach Afrika bzw. das 4,3-fache sowohl nach Mittel-, Lateinamerika und Karibik als auch nach Asien, Pazifik. Lediglich die Entsendungen nach Europa, Kaukasus, Zentralasien sind leicht rückläufig; die Einsätze in den USA und Kanada sind konstant niedrig.

**Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD**  
1.996 Freiwillige absolvierten einen Dienst auf privatrechtlicher Basis in Europa.

**Abb. 14 P-FD:** Anzahl der Freiwilligen  
**Anzahl** nach Regionen, Dienstart und Dauer



**Abbildung 14** An P-FD in Mittel-, Lateinamerika, Karibik nahmen 408 Freiwillige teil, in Afrika 504 und in Asien, Pazifik 546. In Nordamerika leisteten 130 Freiwillige einen P-FD.

65% aller Entsendungen in P-FD erfolgten über Workcamp-Programme. Sie fanden überwiegend im europäischen Ausland statt (1.683). In Entwicklungs- und Schwellenländer gingen 573 Freiwillige.

Kurzfristige P-FD – dazu zählen Sonstige FD bis 5 Monate einschließlich Workcamp – wurden hauptsächlich in Europa durchgeführt (1.720 Freiwillige, 2009: 2.400). Jeweils 405 Freiwillige wurden nach Afrika, 271 nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik und 359 Freiwillige nach Asien Pazifik entsendet, nach Nordamerika reisten 83 Freiwillige aus. Somit sind 1.458 Personen als Freiwillige in Entwicklungs- und Schwellenländer vermittelt worden.



## Internationale Freiwilligendienste

An P-FD über 5 Monaten nahmen in Europa, Kaukasus und Zentralasien 245 Freiwillige teil, in Mittel-, Lateinamerika, Karibik 122 und in Afrika 90. Nach Asien und Pazifik wurden 180 Personen, nach Nordamerika 44 Personen vermittelt.

Über das DJiA wurden 26 Freiwillige überwiegend innerhalb Europas eingesetzt. MaZ reisten gleichmäßig in alle Regionen aus.

Sonstige Internationale Freiwilligendienste fanden überwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländer statt (854 Teilnehmer), 282 wurden innerhalb Europas vermittelt, 56 gingen nach Nordamerika.

### Entwicklungen gegenüber 2009

Die Gesamtzahl der Entsendungen im Rahmen eines P-FD ist annähernd gleich geblieben.

Verschiebungen fanden innerhalb der Programme statt: Die Teilnehmerzahl für Sonstige FD ab 12 Monaten sank um 20, die an FD bis 5 Monate um 98, FD von 6-11 Monaten nahmen um 42 zu.

Das DJiA meldete 8 Freiwillige weniger als 2009.

Im Rahmen des MaZ-Programms wurden 15 Freiwillige mehr vermittelt als 2009, hinzu kamen 88 Freiwillige, die als MaZ im weltwärts-Programm entsendet wurden (2009: 130).

Änderungen gab es auch in der regionalen Verteilung: nach Europa, Kaukasus, Zentralasien waren es 64 Personen weniger, nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik 29, nach Afrika 17 und nach Asien, Pazifik 8. Die Entsendungen nach Nordamerika nahmen um 25 Teilnehmer zu.

Bei Workcamps gingen die Entsendungen insgesamt zurück: nach Asien, Pazifik um 86 Teilnehmer, nach Europa, Kaukasus, Zentralasien um 32. Nach Mittel-, Lateinamerika, Karibik wurden 20 Freiwillige mehr vermittelt, nach Nordamerika 27 und nach Afrika 45.

Insgesamt sind 505 Freiwillige mehr als 2009 in Entwicklungs- und Schwellenländer vermittelt worden.

## Regionale Verteilung der Freiwilligen – Entwicklungen 2004 bis 2010

Abb. 15 P-FD: Anzahl der Freiwilligen nach Regionen

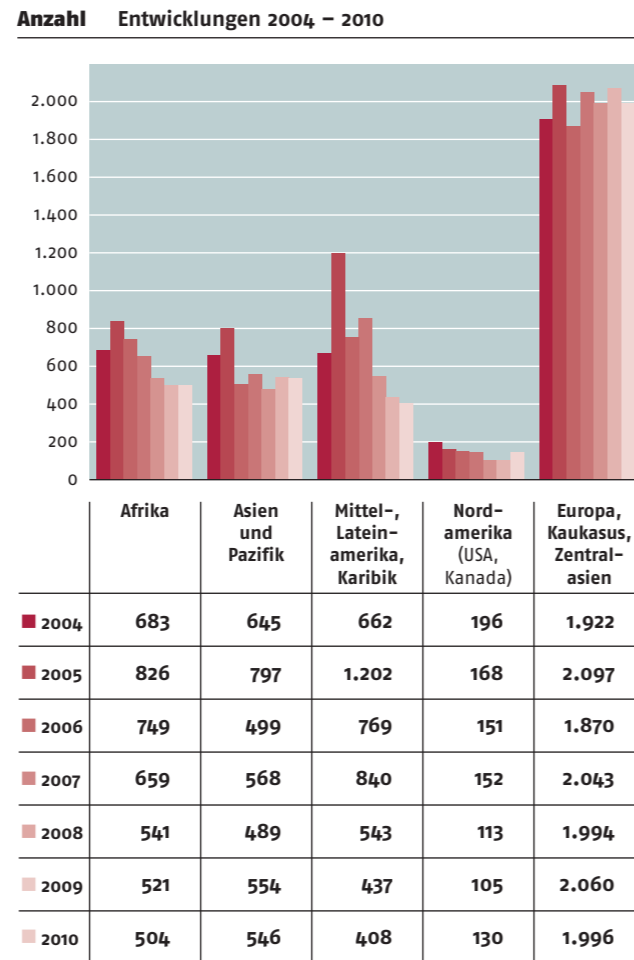


Abbildung 15 Die Entsendezahlen der privatrechtlich geregelten Freiwilligendienste unterliegen wenigen Schwankungen und sind insgesamt in den meisten Regionen rückläufig. Einen leichten Zuwachs verzeichnet Nordamerika.

## Internationale Freiwilligendienste

### Incoming

Freiwillige aus dem Ausland, die in Deutschland einen Dienst leisten, reisen nicht als Touristen ein. Ziel des Incoming ist vielmehr, ihnen die Möglichkeit zu bieten, z.B. durch die gemeinschaftliche Arbeit in sozialen Einrichtungen ein unbekanntes Land, eine andere Kultur und Gesellschaft zu erleben. Durch persönliche Beziehungen soll das gegenseitige Verständnis wachsen und der Grundstein für Respekt und Offenheit gegenüber anderen gelegt werden. Für die Beteiligten in Deutschland besteht die Möglichkeit, Menschen aus einem anderen Kontext im eigenen Alltag zu erleben.

### Entwicklungen gegenüber 2009

Die Zahl der Freiwilligen, die über das Incoming-Programm nach Deutschland kamen, ist um 998 gestiegen (2009: 2.990). Besonders aus dem europäischen Ausland sind wieder mehr Freiwillige nach Deutschland gekommen. Die Zahl der Freiwilligen, die über das Incoming-Programm nach Deutschland einreisten, ist um 1.073 gestiegen (2009: 2.990). Besonders aus dem europäischen Ausland sind insgesamt wieder mehr Freiwillige nach Deutschland gekommen. Während 2009 noch 2.345 europäische Freiwillige in Deutschland ihren Dienst leisteten, erhöhte sich die Zahl 2010 um 869 auf 3.214. Aus Afrika stieg die Zahl der Teilnehmer um 32 Personen im Vergleich zum Vorjahr, aus Asien sogar um 175 (2009: 356). Aus Mittel-, Lateinamerika, Karibik nahmen 7 Personen weniger teil (2009: 142), aus Nordamerika 4 (2009: 66).

Abb. 16 Aufteilung der Freiwilligen aus dem Ausland nach Herkunftsregionen

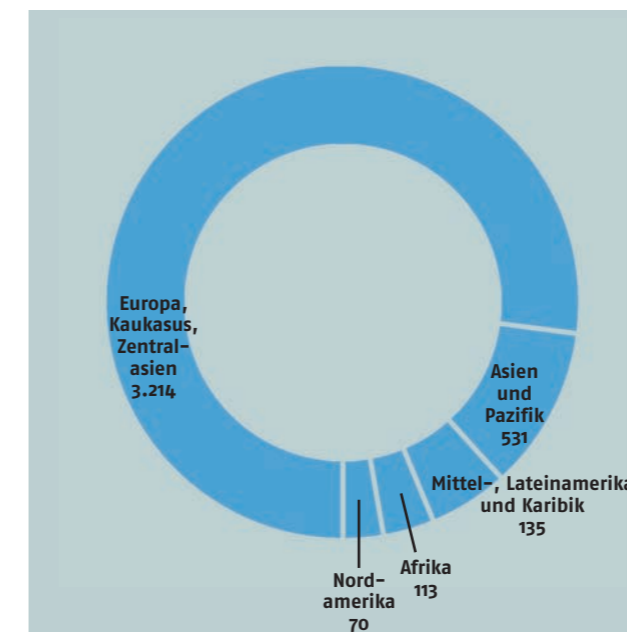


Abbildung 16 Von den 4.062 Freiwilligen, die 2010 nach Deutschland kamen, stammt die Mehrheit aus dem europäischen Ausland sowie Kaukasus und Zentralasien (3.214 Freiwillige). Aus Asien und Pazifik kamen 531, aus Mittel-, Lateinamerika, Karibik 135, aus Afrika 113 und aus Nordamerika 70 Personen. 434 Personen absolvierten ihren Freiwilligendienst im Rahmen eines FSJ in Deutschland, 2 im FÖJ und 3.627 in sonstigen Programmen.

### 2.2.2 Weitere Themen

#### ■ Aufteilung der entsendeten Freiwilligen nach Ländern (Outgoing)

126 von 156 teilnehmenden Organisationen machten Angaben zu den Einsatzländern. Die meisten Teilnehmer reisten in Länder Mittel-, Lateinamerikas: Brasilien (267), Peru (242), Bolivien (239) oder Kolumbien (145).

Innerhalb Europas, Kaukasus, Zentralasiens reisten 563 Freiwillige nach Großbritannien aus, 372 nach Frankreich, 152 nach Italien, 152 nach Israel, 104 nach Polen und 91 in die Russische Föderation.

An Freiwilligendiensten in Indien nahmen 291 Personen teil, in Thailand 86, in Vietnam 75 und in China 66.

326 Teilnehmer reisten nach Südafrika, 157 nach Tansania, 151 nach Ghana und 150 nach Uganda. Projekten in den USA nahmen 157 Freiwillige teil, 93 in Kanada und 122 in Australien.

#### ■ Aufteilung der nach Deutschland eingereisten Freiwilligen nach Herkunftsländern (Incoming)

51 von 53 Organisationen, die Incoming-Programme für ausländische Freiwillige anbieten, machten Angaben zu den Herkunftsländern der Freiwilligen. Die meisten Teilnehmer reisten aus der Russischen Föderation (277) und der Ukraine (232) ein, aber auch aus dem benachbarten europäischen Ausland: Frankreich (189), Spanien (147), Italien (113) oder Polen (90). Aus der Türkei (104), Japan (71), Südkorea (71) oder China kamen Freiwillige. Nur vereinzelt absolvierten Teilnehmer aus Ländern Afrikas oder Lateinamerikas einen Freiwilligendienst in Deutschland.

#### ■ Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Dienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber eines Touristenvisums dürfen z.B. keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Aus den Angaben von 129 Organisationen geht hervor, dass der überwiegende Teil der Freiwilligen mit einem Touristen- bzw. Freiwilligenvisum (z.B. Visum für soziale/ kirchliche Dienste, Volontärsvisum oder Höflichkeitsvisum) ausreist

#### ■ Zurückgekehrte Freiwillige und ihre Einbindung in Aktivitäten der Entsendeorganisationen in Deutschland

Rückkehrer-Seminare und regelmäßige Alumni-Treffen sind oft integraler Bestandteil eines Programms, insbesondere bei den Dienstarten des G-FD.

Auch bei vielen Entsendeorganisationen der privatrechtlich geregelten Dienste gibt es aktive Rückkehrgruppen, die »ihre« Organisation weiterhin unterstützen (z.B. bei der Öffentlichkeits- oder entwicklungspolitischen Bildungsarbeit).

Insgesamt 102 von 156 befragten Trägern gaben an, dass Rückkehrergruppen/-Initiativen in ihrer Organisation eingebunden sind.

Bei Entsendeorganisationen, die besonders viele Freiwillige vermittelt haben, lag der Anteil der aktiven Rückkehrer bei durchschnittlich 20%, im kulturweit-Programm sind 40% aller Rückkehrer aktiv. Bei Trägern, die nur wenige Freiwillige pro Jahr vermitteln, engagieren sich häufig 70 bis 100% der Zurückgekehrten. Freiwillige der G-FD-Programme sind häufiger in Rückkehrer-Initiativen eingebunden als diejenigen des P-FD. Insgesamt beteiligen sich ca. 25% aller zurückgekehrten Freiwilligen an Initiativen ihrer Organisation in Deutschland.

#### ■ Anfragen von Interessierten

141 der 156 Träger, die an der Befragung teilnahmen, machten Angaben zu den in ihrer Organisation im Jahr 2010 eingegangenen Anfragen von Interessierten an einem Auslandseinsatz. Insgesamt waren es 103.214 Anfragen.

### 2.3 Ergebnisse im Überblick

#### ■ Personalvermittlungen in internationale Freiwilligendienste

156 Organisationen, die Freiwillige ins Ausland vermitteln, haben sich an der Erhebung beteiligt.

- Die Freiwilligendienste haben 2010 insgesamt 10.159 Personen ins Ausland vermittelt.
- Die Vermittlungen im Vergleich zum Vorjahr nahmen um ca. 9% zu.
- 35% der Freiwilligen wurden über P-FD vermittelt, 65% über G-FD.
- Die Vermittlungen über G-FD sind im Jahr 2010 um 16% gestiegen. Bei den P-FD ist die Zahl der Entsendungen um ca. 3% gesunken.
- 72% der G-FD-Teilnehmer absolvierten einem einjährigen Freiwilligendienst, 25% kürzer und 3% länger als ein Jahr.
- In fast alle Einsatzregionen sind mehr Freiwillige vermittelt worden. Die meisten Einsätze fanden in Europa statt.
- Etwa 60% aller Freiwilligen, G-FD und P-FD zusammengenommen, gingen in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Mehr als 60% aller G-FD-Freiwilligen sind im Rahmen des weltwärts-Programms vermittelt worden. 97% aller weltwärts-Teilnehmer gingen in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Ca. 16% aller G-FD-Freiwilligen wurden im ersten Programmjahr im Rahmen des neuen IJFD vermittelt. Davon reisten ca. 32% in Entwicklungs- und Schwellenländer.
- Fast 70% der über das kulturweit-Programm entsendeten Freiwilligen waren in Entwicklungs- und Schwellenländern im Einsatz.
- 58% der über den neuen Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD) entsendeten Freiwilligen waren in Ländern (Ost-)Europas Einsatz.
- Der größte Teil der Freiwilligendienste in Entwicklungs- und Schwellenländern entfiel bei den P-FD auf kurzfristige Einsätze bis 7 Wochen und mittelfristige Einsätze bis 5 Monate.
- 65% aller P-FD-Freiwilligen wurde in Workcamps vermittelt.
- Freiwillige, die über G-FD vermittelt wurden, waren im Schnitt 20 Jahre alt, bei den P-FD 22.
- Der Anteil der Frauen ist in P-FD (64%) höher als in G-FD (58%). Im Incoming-Bereich beträgt der Frauenanteil 56%.

- Der Anteil der Abiturienten ist in G-FD (93%) höher als in P-FD (88%). Bei den G-FD stieg der Anteil gegenüber 2008, bei P-FD sank er um 5%.
- Der Anteil Freiwilliger mit mittlerer Reife ist gering: in G-FD 6%, in P-FD 8%, ebenso Hochschulabsolventen (weniger als 1%). Teilnehmer ohne Schulabschluss nahmen allein an Workcamps teil.
- Es wird mehr Zeit für die Begleitung im Gastland aufgewendet als für die Vorbereitung der Freiwilligen. Ausnahmen: MaZ-Programm und mittel bis längerfristige sonstige Freiwilligendienste wenden mehr Zeit für die Vorbereitung auf als für die Begleitung.
- Die meisten Freiwilligen aus dem Ausland, die einen Dienst in Deutschland geleistet haben, kommen aus der Region Europa, Kaukasus und Zentralasien, ihre Zahl hat sich gegenüber 2009 um ca. 37% erhöht.
- Die meisten Freiwilligen, einschließlich Teilnehmer an Kurzeiteinsätzen und Workcamps, wurden in die Einsatzländer Großbritannien, Frankreich, Südafrika, Brasilien und Indien vermittelt.
- Die meisten Freiwilligen reisten mit einem Touristenvisum in ihre Einsatzländer ein.
- Etwa ein Viertel aller zurückgekehrten Freiwilligen ist in Initiativen ihrer Entsendeorganisation in Deutschland aktiv.

**Übersicht**  
Vermittlungen im Rahmen von internationalen Freiwilligendiensten

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)							Auf privatrechtlicher Basis (P-FD)						Income	Out-going gesamt		
	weltwärts	kulturweit	FSJ	FÖJ	IJFD	ADiA	EFD	gesamt	MaZ	DJIA	Work-camps	FD <5M	FD 6-11M			FD >12M	Gesamt
Vermittelte Personen im Jahr 2010	3.996	364	339	34	1.048	333	461	6.575	39	26	2.327	511	377	304	3.584	4.063	10.159
ADRA Deutschland e.V.	17					3		20									20
African Information Movement	6							6				1			1		7
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	302				48		9	359				12	37	6	55		414
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.	4				61		17	82			178	3	2	72	255	16	337
Aktionszentrum der Salesianer Don Boscos - Benediktbeuern	18						3	21								1	21
Alavanca Deutschland e.V.	9							9				3	4		7	3	16
Alegro e.V.	10							10	2						2		12
Amani Kinderdorf e.V.	6							6									6
Amistad con Nicaragua	11							11									11
Amntena e.V.	35							35									35
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.	3							3									3
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V.	5							5				1	1		2		7
Arbeitsgemeinschaft pfingstlich-charismatischer Missionen e.V.	8		19					27									27
Arbeitsstelle Soziale Dienste im Bistum Limburg	5							5								1	5
arche noVa e.V.	5							5			12				12		17
artefact gGmbH	29							29									29
Auroville International Deutschland e.V.	19							19									19
Auslandshorizonte e.V.	16							16									16
Bay. Provinz der Armen Schulschwestern	6							6	2						2		8
BDKJ Bamberg	11							11	1						1		12
BDKJ Diözesanverband Speyer	4							4									4
BDKJ Diözesanverband Würzburg	18							18									18
BDKJ Rottenburg-Stuttgart	42							42									42
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.	15							15									15
Berliner Missionswerk	8		3			3		14									14
BeSo - Begegnung und Solidarität e.V.	3							3									3
BFP - Freie Christengemeinde Friedrichshafen	22							22									22
Bischöfliches Generalvikariat Münster Ref. Weltkirche	20					2		22									22
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.	11							11									11
Bistum Osnabrück	20					2		22					5	5	3		27
Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.	19							19				3	3	6			25
Borda/econtur weltwärts Bremen	20							20									20
Brücke der Freundschaft e.V.	1							1									1
BUND Rheinland-Pfalz e.V. / FÖJ-KUR				28				28								15	28
Carl von Ossietzky Universität	21							21									21
Christliche Fachkräfte International e.V.	9							9									9
Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	1							1									1
Comboni-Missionare									3						3		3
Cristo Vive Europa - Partner Lateinamerikas e. V.	14							14									14
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.	10					2	7	19				9	1	10	8		29
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg	3							3									3
Deutsche UNESCO-Kommission e.V.		364						364									364
Deutsches Rotes Kreuz e.V.	124		36		17	21	19	217				2			2	49	219
Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V.	16							16			9	1			10		26
Deutsch-Russischer Austausch e.V.							1	1								5	1

**weltwärts:** 3.996 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Die vom weltwärts-Büro des DED erhobene Gesamtzahl beträgt 4.288.  
**kulturweit:** 364 Teilnehmer des »kulturweit«-Programmes wurden insgesamt entsendet - 320 im Rahmen eines FSJ und 44 im Rahmen eines ADiA.  
**ADiA:** 377 Freiwillige wurden vom AKLHÜ im ADiA (ohne Förderung aus anderen Programmen) erfasst. Hinzu kommen 920 Freiwillige, die über weltwärts-ADiA entsendet wurden. Die vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA) erhobene Gesamtzahl beträgt 1.815.  
**EFD:** 461 Freiwillige wurden vom AKLHÜ erfasst. Die von »Jugend für Europa« erhobene Gesamtzahl beträgt 779.  
**MaZ:** 39 Freiwillige wurden vom AKLHÜ im MaZ-Programm (ohne Förderung aus anderen Programmen) erfasst. Hinzu kommen 88 Freiwillige, die über weltwärts-MaZ entsendet wurden.

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)							Auf privatrechtlicher Basis (P-FD)						Income	Out-going gesamt		
	weltwärts	kulturweit	FSJ	FÖJ	IJFD	ADiA	EFD	gesamt	MaZ	DJIA	Work-camps	FD <5M	FD 6-11M			FD >12M	Gesamt
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V.	40							40				16	27	6	49		89
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.	19							19									19
Diakonisches Werk Ev. Kirchen in Mitteldeutschland e.V.	8					2		10						4	4		14
Diakonisches Werk Württemberg e.V.	10							10								40	10
Dienste in Israel						13		13					16	13	29		42
Diözese Passau - Referat Weltkirche	12							12									12
Don Bosco Volunteers	28							28	2						2		30
Eine Welt e.V.	3						2	5			31	2			33		38
Eine Welt Netz NRW	15							15									15
eine-welt-engagement e.V.	3							3									3
Eine-Welt-Haus e.V.	2							2									2
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	26				48			74					1	2	3	1	77
EMC Ghana Project													2		2		2
Erzbistum Paderborn						1		1						5	5	3	6
Europäisch-Karibische Gesellschaft e.V.												8			8	11	8
Ev. Freiwilligendienste für junge Menschen FSJ und DJIA gGmbH	22				39	11	50	122	23						23	17	145
Ev. Kirche im Rheinland - Arbeitsstelle KDV, ZD, FFD	35		21		10			66									66
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen	33							33						1	1		34
Evangelische Landeskirche in Baden	17				6			23						14	14	5	37
Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.	37							37				12			12		49
Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland e.V.	36							36	1						1	7	37
Evangelium für Alle						2		2									2
Experiment e.V.	82					1	48	131				124	49		173		304
Fachstelle Freiwilligendienste im Bistum Mainz	9							4	13								13
Fachstelle Freiwilligendienste/Friedensdienste Freiburg	15		2		2			19								2	19
Förderkreis Hogar Don Bosco e.V.							1	1									1
Freiwillige Soziale Dienste - FSJ im Erzbistum Köln e.V.	17		3					20									20
Freiwilligendienst der Spiritaner	12					1		13									13
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	273				266			539				3	53	52	108	82	647
Friedenskreis Halle e.V.	4						7	11								3	11
Friends of Ruanda e.V.	4							4									4
GIZ GmbH Entwicklungsdienst	833							833									833
Global Volunteer Services gGmbH	31		125		139			295									295
Gustav-Adolf-Werk e.V.	16					1		17						2	2		19
Herzen für eine Neue Welt e.V.	5							5					1	7	8		13
Hoffnung International e.V.	16		1					17					4		4		21
Hope for Life e.V.	5							5									5
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	245				42		2	289				1	4	11	16	41	305
IFAP - Institut für angewandte Pädagogik e.V.							15	15								5	15
IN VIA Deutschland e.V.							18	18								22	18
IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit für das Erzbistum Berlin	12							12									12
IN VIA Köln e.V.	15						14	29								3	29
Initiative Christen für Europa e.V.	6		22		20		9	57									57
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V.											292	4	2		298	387	298
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste e. V.	113		4		94		28	239			441	85			526	1.112	765
Internationaler Bauorden							2	2		3	284				287	305	289
Internationaler Bund e.V.	59		53		38		7	157				1	1		2		159
Internationaler diakonischer Jugendeinsatz						9	1	10					3		3		13
Jesuit European Volunteers	7																

Internationale Freiwilligendienste	Rechtlich geregelt (G-FD)							Auf privatrechtlicher Basis (P-FD)						Income	Outgoing gesamt		
	weltwärts	kulturweit	FSJ	FÖJ	IJFD	ADIA	EFD	gesamt	MaZ	DJIA	Work-camps	FD <5 M	FD 6-11M			FD >12M	Gesamt
Katholisches Auslandssekretariat						13		13									13
Kinderwerk Lima									8							8	8
KJH RoterBaum gGmbH							30	30									30
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.	1						1	2									2
Kolping Jugendgemeinschaftsdienste	26							26		366		3	1		370		396
Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten	17							17	2							2	19
Kreis Steinfurt, Jugendamt							15	15								15	15
KURVE Wustrow e.V.	11							11									11
Landesvereinigung kulturelle Kinder und Jugendbildung	21						2	23									23
LV Kinder- u. Jugendholungscentren Sachsen-Anhalt e. V.	18							18								1	18
MaZ-Programm der Pallottinerinnen	12							12	1							1	13
Mennonite Voluntary Service e.V.	40					8		48				1	16		17	7	65
Mission EineWelt	35							35						6	6		41
Mission Kwasizabantu Süddeutschland e.V.						3		3									3
Missionszentrale der Franziskaner e.V.	13							13									13
MSC-Welthaus Hilstrup	7							7									7
mundus Eine Welt e.V.	9							9									9
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.	14							14									14
Norddeutsche Jugend im internationalen Gemeinschaftsdienst							2	2		65					65	177	67
Nordelbisches Missionszentrum	20							20			8	9			17	2	37
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.	1							1			9	1			10		11
Nueva Nicaragua e.V.	2							2									2
Otto Benecke Stiftung e.V.						1		1									1
Pallottinischer Freiwilligendienst	6					3		9	2						2		11
Partnerschaft Shanti-Bangladesch e.V.											1				1		1
pax christi im Bistum Aachen	5				2		2	9					2	2	2	2	11
peace brigades international, Deutscher Zweig e.V.	2							2				1	1	6	8		10
pro international e.V.										55	29				84	335	84
Ring Missionarischer Jugendbewegungen e.V.			33			13		46								19	46
Rua - Hilfe für Straßenkinder e.V.	1							1									1
Salvator-Missionen	7							7	5						5		12
Schönstatt-Patres Deutschland e.V.						2		2									2
Schule fürs Leben e.V.	20							20		12	3				15		35
Schutzwaldverein e.V.	5							5			2				2		7
Schwestern der hl. Maria Magdalena Postel MaZ	15							15	4						4		19
SEARA e.V. Zukunft für Kinder	3							3									3
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V.	38					4	10	52		313	4	4		321	597	373	
SoFIA e.V. Trier	23		2					25					4	4	10		29
Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung im Bistum Aachen	17				2		2	21						4	4	5	25
Sozialer Friedensdienst Bremen e.V.								6									6
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.	8				59		2	69									69
Steyler Missionare e.V. Freiwilligendienste (MaZ)	8					2		10	5						5		15
Stiftung Marburger Mission								0		5	21				26		26
Unsere kleinen Brüder und Schwestern e.V.	2					1		3		16		6	22				25
VAMOS JUNTOS Freundeskreis Deutschland - Bolivien e.V.	4							4									4
Velberter Mission e.V.			1					1		1	3			4			5
Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.	15					9		24									24
Verein zur Förderung der Straßenkinder in Bolivien e.V.	14							14									14
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.							12	12		153	12	1		166	423	178	
Vereinte Evangelische Mission e.V.	15							15							2		15
VIA e. V. - Verein für internationalen & interkulturellen Austausch	251				165	166	107	689		126	89	53	268	22			957
Welthaus Bielefeld e.V.	67							67									67
Weltweite Initiative für Soz. Engagement e.V.	74							74									74
World University Service											2			2	1		2
yap - cfd e.V.	44					3		47		116	13	25	2	156	200		203
Zentrum für Freiwilligen-, Friedens- und Zivildienst der EKKW	1					1		2							7		2



## Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ)

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ) ist Servicestelle für Akteure der Entwicklungszusammenarbeit und für die entwicklungspolitisch interessierte Öffentlichkeit.

Er berät und unterstützt Interessierte, die sich im Ausland sozial engagieren möchten. Dazu gibt er u.a. regelmäßig Informationsmaterialien heraus, die Chancen des beruflichen oder freiwilligen Engagements aufzeigen.

### Zu den regelmäßigen Publikationen des AKLHÜ gehören:

#### ■ Internationale Freiwilligendienste

Informationen zu von staatlichen und nicht staatlichen Akteuren angebotenen Programmen

#### ■ Chancen des persönlichen Engagements in internationalen Freiwilligendiensten

Tabellarische Orientierungshilfe mit Kontaktdaten von Entsendeorganisationen für Freiwillige

#### ■ Entwicklungshelferinnen/Entwicklungshelfer - kompetente Fachkräfte für vielfältige Aufgaben

Informationen u.a. zur Qualifikation von Fachkräften sowie Kurzprofile und Kontaktdaten der anerkannten Entwicklungsdienste

#### ■ Chancen des beruflichen Engagements in der Entwicklungszusammenarbeit

Tabellarische Orientierungshilfe mit Kontaktdaten von Entsendeorganisationen für Fachkräfte

#### ■ Informationsreihe

»Entwicklungszusammenarbeit konkret« Übersichten zu den verschiedenen Arbeitsfeldern der Entwicklungszusammenarbeit mit Kontaktdaten von Organisationen sowie Basisinformationen für die Mitarbeit

Mit [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de) bietet der AKLHÜ ein zentrales Internetportal für Auslandseinsätze und eine umfangreiche Stellendatenbank mit aktuellen Angeboten weltweit. Hier finden Sie Stellenausschreibungen sowie Kurzprofile und Kontaktdaten von Entsendeorganisationen aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit und internationale Freiwilligendienste.

Der Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss von Organisationen, die in der personellen Entwicklungszusammenarbeit und der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit aktiv sind. Seit seiner Gründung 1963 wird er vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

### Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Thomas-Mann-Str. 52

53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 9 08 99 10 · Fax: 02 28 / 9 08 99 11

[aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)

[www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)



**Arbeitskreis**

**»Lernen und Helfen  
in Übersee« e.V.**

Thomas-Mann-Straße 52

53111 Bonn

Telefon: (0228) 9 08 99-10

Telefax: (0228) 9 08 99-11

[aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)

[www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)